

RHEIN-NECKAR Info

Magazin des Verbandes Region Rhein-Neckar
Ausgabe 01 / 2024

Fokusthema: Binnenmarketing & Tourismus

www.vrrn.de

PERSONALIEN

Neugewählt wurde:

Bürgermeister Lutz Spitzner,
Neckarsteinach
Amtsantritt: 01.08.2024

Wiedergewählt wurde:

Bürgermeister Jan Frey,
Schönbrunn

IMPRESSUM UND KONTAKT

Rhein-Neckar-Info: Ausgabe 01/2024

Herausgeber:

Verband Region Rhein-Neckar
Körperschaft des öffentlichen Rechts
M 1, 4–5, 68161 Mannheim
Tel.: 0621 10708-0
info@vrrn.de, www.vrrn.de

V.i.S.d.P.: Verbandsdirektor Ralph Schlusche

Redaktion: Boris Schmitt, Laura Hammer

Layout: Olga Kahnert

Auflage: 2.500

Redaktionsschluss: 20. März 2024

Druck:

Druckerei Schwörer, Mannheim
Diese Ausgabe wird auf recyceltem Papier gedruckt.
Der Druck ist CO₂-kompensiert.

Titelbild: ©CC-BY-SA Pfalz Touristik, Dominik Ketz

Alle Beiträge, Grafiken und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.
Eine Verwertung, z. B. die Vervielfältigung, die Speicherung in elektronischen Systemen, der Nachdruck und sonstige Anwendungen (auch teilweise), unterliegt den Grenzen des Urheberrechts und ist nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers möglich.

VORWORT



Ralph Schlusche
Verbandsdirektor
Verband Region Rhein-Neckar

Liebe Leserin,
lieber Leser,

zu Beginn des letzten Jahres haben wir uns alle auf die Bundesgartenschau gefreut. An 178 Tagen haben dann rund 2,2 Millionen Menschen diese besucht. Für uns Grund genug, um zu Beginn dieses Jahres einmal das Thema „Binnenmarketing und Tourismus“ in der Nach-Bundesgartenschau-Zeit fokussiert zu beleuchten. Dabei spielt beispielsweise auch unser Stand der Region auf dem Mai-markt eine Rolle. In der Halle 35 – der „Halle der Region“ – wird täglich von 9 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Traditionell geben sich im täglichen Wechsel kulturelle Ausflugs- und Freizeitziele der Region auf der Aktionsfläche die Ehre. Herzlich möchte ich Sie zu einem Besuch einladen und freue mich auf die Gespräche an unserem Stand.

Auch weitere Aktivitäten stärken unsere Region, wie unser beliebtes Reise- und Heimatmagazin „WO SONST“, die Wanderausstellung „Stadt, Land, Heimat“, das Radroutenkonzept oder die Nachhaltigkeitstouren. In dieser RNI-Aus-

gabe können Sie sich zu diesen und weiteren touristischen Maßnahmen informieren und – wer weiß? – eventuell selbst die eine oder andere Anregung für den nächsten Wochenendausflug mitnehmen.

Ebenso möchten wir Sie in dieser Ausgabe auf die Offenlage der Teilregionalpläne Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik hinweisen. Bis zum 13. Mai besteht die Möglichkeit, sich zu den Entwürfen zu äußern. Auf unserer Webseite und unseren Social-Media-Kanälen finden Sie darüber hinaus informative Erläuterungen in Text-, Bild- und Film-Format.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Ralph Schlusche

BINNENMARKETING UND TOURISMUS IN DER REGION



Speyerer Innenstadt mit Blick auf den Dom
Foto: ©Rhein-Neckar

Von der Kurpfalz zur Metropolregion Rhein-Neckar

Rhein-Neckar, der funktionale Raum der historischen Kurpfalz, blickt auf eine reiche Geschichte zurück, die bis in das 6. Jahrhundert zurückgeht. Die wechselvolle Geschichte, geprägt von Pfalzgrafen, französischen Koalitionskriegen und der Neugliederung der Bundesländer nach dem Zweiten Weltkrieg, führte schließlich zur Bildung der Metropolregion Rhein-Neckar, die 2005 zur „Europäischen Metropolregion“ ernannt wurde. Diese historische Vielfalt ist ein Magnet für zahlreiche (Tages-)Touristen, die die kulturellen und historischen Stätten der Region erkunden möchten.



Tagestourismus als Wirtschaftsfaktor in der MRN

Die historische Entwicklung der Region hat eine solide Basis für den heutigen Tourismus geschaffen, der eine tragende Säule der regionalen Wirtschaft darstellt. Im Jahr 2019, das letzte Jahr vor der Corona-Pandemie, verzeichnete die Region einen Anstieg der Tagesgäste um 24,06 % und einen damit verbundenen Anstieg der Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus um 23,14 % gegenüber 2013 auf 2.915,8 Mio. €. Mit 108,8 Millionen Aufenthaltstagen durch Tagesgäste leistet dieser Bereich auch einen bedeutenden Beitrag zur Auslastung der Infrastruktur wie Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Einzelhandelsgeschäfte. Der Tagestourismus ist somit ein entscheidender Wirtschaftsfaktor, der die regionale Wirtschaft belebt und Arbeitsplätze sichert.

Touristische Nachfrage: Die aktuelle Lage

„Transformation und Tourismus“, „Wandel und Tourismus“ sind keine Begriffspaare, die erst seit gestern miteinander verbunden werden. Und dennoch haben die letzten drei Jahre – geprägt von Krisen wie der Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine – neue Veränderungsprozesse in Erscheinung treten lassen, andere überlagert und wieder andere beschleunigt. Die Corona-Pandemie gehört für viele Menschen gefühlt der Vergangenheit an, Verhaltensweisen, Mobilität und das Reisen normalisieren sich. Jedoch schlagen sich die Auswirkungen des Krieges auf dem europäischen Kontinent mit der damit verbundenen Inflation im Budget für Freizeit und Tourismus

nieder. Dennoch stehen Urlaube bei den Konsumprioritäten weit oben und haben einen höheren Stellenwert als andere größere Ausgaben. In vielen Teilräumen der Metropolregion Rhein-Neckar nähert sich die touristische Nachfrageentwicklung daher bereits wieder dem Vor-Pandemie-Niveau an oder hat dieses sogar schon übertroffen.

Entwicklung der Tagesreisen 2023

Der Tagestourismus ist weiter geprägt von einer ambivalenten Entwicklung. Neben dem wechselhaften Wetter und Nachholeffekten bei den klassischen Sommerurlaube spielen nach wie vor die Inflation und als Resultat auch sinkende Reallöhne eine Rolle, auch wenn Freizeit und Reisen eine Konsumpriorität aufweisen. Mit Blick auf die Motive und Aktivitäten der Tagesausflügler war auch im Sommer 2023 zu beobachten, dass insbesondere die kostenintensiven Tagesausflüge wie Shopping oder Veranstaltungsbesuche weiter unter Druck standen und Outdoor-Aktivitäten nach wie vor hoch im Kurs stehen. Die Abweichungen zur Struktur vor der Corona-Pandemie gehen aber zurück.

Entwicklung des Übernachtungstourismus 2023

In der Metropolregion Rhein-Neckar wurden zwischen Januar und September 2023 gut 7,0 Mio. Übernachtungen in gewerblichen Betrieben ab zehn Betten (inkl. Camping) gemeldet. Das Übernachtungsvolumen hat sich in allen Landkreisen und kreisfreien Städten im Zeitraum Januar bis September gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Besonders starke Wachstumsraten waren in Mannheim (+29,7 %), Landau in der Pfalz (+22,6 %), im Rhein-Neckar-

Kreis (+19,4 %) und in Heidelberg (+17,0 %) zu verzeichnen. Im Fokus standen hier Städte und generell eher volumenstarke Destinationen. Eine große Rolle spielte hierbei die BUGA 2023 in Mannheim, die vom 14. April–8. Oktober 2023 über 2,2 Millionen Besucher:innen zählte.

Binnenmarketing als Schlüsselstrategie

Binnenmarketing ist ein entscheidender Faktor für die Förderung des Tagestourismus. Es umfasst Maßnahmen, die darauf abzielen, die Attraktivität der Region für Einheimische und Besucher:innen zu steigern. Durch gezielte Marketingstrategien, die die einzigartigen Merkmale der Metropolregion Rhein-Neckar hervorheben, wie z. B. die Kampagne „Stadt, Land, Heimat“, das beliebte Radroutenkonzept, der Auftritt der Region auf dem Maimarkt oder das Reise- und Heimatmagazin WO SONST, die wir Ihnen alle in dieser Ausgabe vorstellen, kann die Bindung der Bürgerinnen und Bürger an ihre Region gestärkt und das Interesse von außen geweckt werden.

Regionale Kooperationen stärken

Die Metropolregion Rhein-Neckar hat sich aus ihrer historischen Bedeutung als Kurpfalz zu einer lebenswerten und wirtschaftlich starken Region entwickelt. Der Tourismus, insbesondere der Tagestourismus, spielt dabei eine zentrale Rolle für die Wirtschaft der Region und trägt maßgeblich zur Lebensqualität und Attraktivität bei. Mit einer Kombination aus historischem Erbe, kultureller Vielfalt und landschaftlicher Schönheit bietet die Metropolregion Rhein-Neckar ein umfassendes Erlebnis für Besucher:innen und Einheimische gleichermaßen.



DIE REGION PRÄSENTIERT SICH AUF DEM MAIMARKT



Gewohnt informativ und unterhaltsam präsentiert sich die Region Rhein-Neckar beim Mannheimer Maimarkt. Deutschlands größte Regionalmesse startet am 27. April. Bis zum 7. Mai wird in Halle 35 – der „Halle der Region“ – täglich von 9 bis 18 Uhr ein abwechslungsreiches Programm geboten. Traditionell geben sich im täglichen Wechsel Ausflugs- und Freizeitziele der Region auf der Aktionsfläche die Ehre. Mit von der Partie sind wieder zahlreiche Naherholungsziele, Museen und Naturparks – unter anderem das Reptilium Landau, das Historische Museum der Pfalz, das Museum Herxheim, das Hambacher Schloss, die Stadt Buchen, das Freilandmuseum Walldürn und der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald.

Im beliebten Ausschankbereich präsentieren neben Wein- und Winzergenossenschaften auch wieder regionale Brauereien ihre wohlschmeckenden Erzeugnisse und laden zu Verköstigungen ein. Erstmals stellt MANNEM VORNE, die lokale Sektmarke aus Mannheim, ihre Sekt-Kollektion am Stand der Region vor. Und auch der Ausschank von alkoholfreien Weinen von BÄHR Pfalztraube, dem Spezialist für alkoholfreie Produkte aus der Pfalz, feiert am Treffpunkt der Region Premiere.

Im WO SONST Bereich haben die Besucher:innen Gelegenheit, sich über außergewöhnliche Persönlichkeiten und Ausflugsziele zu informieren, sich inspirieren zu lassen und auch die Webseite kann direkt besucht werden.

Bürgerschaftliches Engagement wird in der Region großgeschrieben und darf auf dem Maimarkt nicht fehlen, denn vom 21.–30. September 2024 heißt es wieder „wir schaffen was“! Dieses Mal sogar nicht nur an einem Tag, sondern an mehreren Tagen, denn die Aktion geht in die Verlängerung und aus dem Freiwilligentag werden die Freiwilligentage: #wirschaffennochmehr. Gemeinsam mit zahlreichen Freiwilligen werden wieder tolle Projekte und Initiativen in der gesamten Region umgesetzt.

Wie gewohnt informieren die Mitarbeiter:innen von Verband Region Rhein-Neckar, Verein ZMRN e.V. und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH über die gemeinschaftliche Regionalentwicklung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz, beantworten Fragen zur aktuellen Projektarbeit, werben für regionales Engagement und laden die Standbesucher ein, ihr Heimatwissen beim Quiz „Metropolissimo“ unter Beweis zu stellen.

Der Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) informiert zu Themen rund um Bus & Bahn und weiteren Mobilitätsangeboten im Verbundgebiet. Darüber hinaus gibt es Informationen zur myVRN-App und zum Deutschland-Ticket. Zum Mitnehmen liegt die neu aufgelegte VRN-Ausflugsbroschüre „Burgen, Museen, Zoos und mehr entdecken“ für Besucher:innen bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stand der Region: Abwechslungsreich, vielseitig und bunt wie die Region

Samstag, 27. April

Museen zwischen Kraichgau und kleinem Odenwald

Legionäre in historischem Gewand & alte Drechselkunst, die Küche um 1900, historische Bügeleisensammlung und die Region als Ausflugsziel.

Weingut Holstein, Kindenheim

Kunst und Wein im Dialog! Es werden 6 Bilder gezeigt und mit passenden Weinen kombiniert. Besonderes Highlight sind die drei historischen Rebsorten, die am Stand verköstigt werden.

Sonntag, 28. April

Historisches Museum der Pfalz

Aktuelles und kommendes Ausstellungsprogramm sowie Mitmachaktion für Kinder.

Sektverkostung „Mannem Vorne“

Die lokale Sektmarke aus Mannheim stellt sich vor.

Montag, 29. April

Stadt Buchen & Freilandmuseum Walldürn

Das „Madonnenländchen“ stellt sich & Ausflugsziele vor Ort vor. Das nahegelegene Freilandmuseum Walldürn zeigt Spinn- und Webvorführungen.

Heidelberger Brauerei

Handwerklich gebraute Biere aus der ältesten Brauerei Heidelbergs: GEBRAUT, WO WIR ZUHAUSE SIND.

Dienstag, 30. April

Sinsheimer Erlebnisregion

Die Mitarbeiterinnen der Tourist-Info Sinsheim informieren und beraten am Stand über Attraktionen und Ausflugsziele in und um Sinsheim.

Weingut Hauer / Katharinenhof

Das Weingut bietet ein breites Portfolio an Weinen und Seccos an.

Mittwoch, 1. Mai

Reptilium Terrarien- und Wüstenzoo Landau

Deutschlands größter Reptilienzoo begrüßt alle Messe-Besucher mit echten Exoten im Handgepäck, bei welchem sowohl Kinder als auch Erwachsene, die exotischen Terrarien-Bewohner hautnah erleben dürfen!

Woinemer Hausbrauerei

Eine große Vielfalt handwerklich gebrauter Woinemer Biere und Gin aus der eigenen Destille mit dem passenden Tonic aus Weinheim.

Donnerstag, 2. Mai

Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar

mit digitalen Angeboten, Gewinnspiel und zauberhaften Erlebnissen für Groß und Klein mit Maximus dem Magier.

Winzer von Baden eG

Eine kleine feine Auswahl der Weine der Badischen Bergstraße können am Stand verköstigt werden.

Freitag, 3. Mai

Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald

Info- und Aktionsstand mit Drechselvorführung.

Winzergenossenschaft Herxheim am Berg eG

Vorbeikommen und eine exklusive Auswahl an Weinen und Sekten genießen. Die Weine vereinen exzellenten Geschmack mit ressourcenschonendem und umweltfreundlichem Weinanbau. Ganz im Sinne der Natur.

Samstag, 4. Mai

Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e. V.

LUST AUF SÜDPFALZ – Der Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V. präsentiert Spaß, Natur und Genuss gemeinsam mit der Stadt Germersheim.

Verein Südliche Weinstraße, Annweiler am Trifels e. V. mit Weinhaus Hahn

Wald und Weinberge, soweit das Auge reicht. Das Wanderparadies im Pfälzerwald mit ausgezeichneten Prädikatswegen, herrlichen Aussichten und uralten Pfälzerwaldhütten präsentiert sich gemeinsam mit dem Weinhaus Franz Hahn.

Sonntag, 5. Mai

Hambacher Schloss

Informationen zum Schloss, seiner Geschichte und allem, was man heute dort erleben kann. Kinder sind herzlich eingeladen, einen Scherenschnitt zu basteln, einen Ansteck-Button zu kreieren oder in die Kleider des 19. Jahrhunderts zu schlüpfen.

Winzergenossenschaft Schriesheim

DEINE HEIMAT, DEINE FREUDE, DEIN GENUSS ist nicht nur der neue Slogan der Schriesheimer Winzerinnen und Winzer, sondern das Motto der an diesem Tag stattfindenden Verkostung gemeinsam mit den Schriesheimer Weinhoheiten.

Montag, 6. Mai

Museum Herxheim

Steinzeit zum Anfassen: Informationen rund um das spannende Thema und Workshops zur Anfertigung von steinzeitlichem Schmuck, Herstellung von Farben aus Erdpigmenten, um damit Postkarten zu gestalten oder einen eigenen Faden aus Wolle auf der Handspindel spinnen.

BÄHR Pfalztraube

Wein/Sekt ohne Alkohol, wie geht das und wie schmeckt das? Verkostung von alkoholfreien Produkten aus der Pfalz mit mehr als 140 Auszeichnungen.

Dienstag, 7. Mai

Stadt und Schloss Schwetzingen

Carl-Theodor-Jahr 2024

Gemeinde Hirschberg

lädt zum Probieren der Bergstraßeer Kostbarkeiten in Flaschen und Gläsern ein.

Zusätzlich findet am 7.05. von 10:00 bis 15:00 Uhr am Stand der Region ein Europaquiz und Europaglücksrad im Rahmen des Projektes ChancenBox2040 gemeinsam mit den Jungen Europäischen Föderalist:innen (JEF) statt.

Der „Stand der Region“ ist der Gemeinschaftsstand von: Verband Region Rhein-Neckar (VRRN), Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH), Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. (ZMRN e.V.) und Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), mit täglich wechselnden Akteuren aus den Kommunen der Region, aus Naherholungs- und Freizeiteinrichtungen, Weingütern, Brauereien und Verkehrsunternehmen.

WANDERAUSSTELLUNG „STADT, LAND, HEIMAT – UNSERE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR“



Wussten Sie schon, dass der Ursprung des modernen Kaiserschnitts in Meckesheim liegt oder dass König Richard Löwenherz einst in der Burg Trifels gefangen gehalten wurde? Diese und viele andere spannende Fakten werden in der aktuellen Ausstellung „Stadt, Land, Heimat – Unsere Metropolregion Rhein-Neckar“ beleuchtet.

Die Wanderausstellung

Die Eröffnungsfeier fand am 5. März 2020 im Rahmen der Heimattage im Stadtmuseum Sinsheim statt. Seitdem gastierte sie – unterbrochen von coronabedingtem „Winterschlaf“ – bereits an 13 Orten in der Region: Sinsheim, Malsch, Mosbach, Mannheim, Edingen-Neckarhausen, Heidelberg, Hockenheim, Hirschberg, Germersheim, St. Leon-Rot, Dannstadt-Schauernheim, Buchen. Derzeit ist die Ausstellung im Rathaus Kandel zu besichtigen.

Von den malerischen Landschaften des Odenwalds bis hin zur charmanten Südpfalz – die Ausstellung nimmt Sie mit auf eine Reise durch die vielseitige Region Rhein-Neckar. Sie zeichnet sich durch ihre wunderschöne Natur, reiche Geschichte, lebendige Traditionen und die herzlichen Menschen aus. Geprägt von Werten wie Naturverbundenheit, Echtheit, Innovationsgeist und Lebensfreude, werden diese Aspekte durch dynamische grafische Darstellungen und interaktive Stationen für Besucher aller Altersgruppen erlebbar gemacht.

Diese Ausstellung verleiht der Region Rhein-Neckar ein lebendiges Bild und veranschaulicht eindrucksvoll den Wandel, der unsere Gegend über Jahrhunderte hinweg geformt hat: zu einer fortschrittlichen, engagierten und lebenswerten Region.

Ein besonderes Highlight ist die großformatige Karte der Metropolregion, die den Besuchern den großen Freizeit- und Erholungswert der Region vor Augen führt. Von Radwegen bis zu Alla-Hopp-Anlagen zeigt sie die Vielfalt der Landschaften im Dreiländereck Hessen-Baden-Pfalz. Auch das beeindruckende bürgerschaftliche Engagement, das in der Region großgeschrieben wird, findet Erwähnung. Fast jede/r zweite Einwohner:in engagiert sich, was den starken Zusammenhalt und das positive Miteinander in der Rhein-Neckar-Region unterstreicht.

Neben dem beliebten Aushängeschild, dem Reise- und Heimatmagazin WO SONST (siehe Seite 10), ist die derzeitige Wanderausstellung Teil der etablierten Reihe „Stadt, Land, Heimat“. Diese zeichnet bereits seit dem Jahr 2009 mit vielfältigen Projekten ein Bild der Region, das sowohl einzigartig als auch vielfältig ist, und vermittelt, dass die Region für jeden etwas zu bieten hat.

Das Konzept „Stadt, Land, Heimat“

Diese Form des Binnenmarketings ist schon in der Vergangenheit erfolgreich durch die Region gezogen. Im Jahr 2012 veranschaulichte die Wanderausstellung „Stadt, Land, Heimat“ aus verschiedenen Perspektiven die Metropolregion Rhein-Neckar zur Zeit der Industrialisierung. Im Mittelpunkt standen damals die Städte Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim. Ihre industrielle Entwicklung, die Konsequenzen der Industrialisierung für Arbeiter und die unternehmerische Wohnungsfürsorge wurden den Besuchern ebenso wie allgemeine demografische und technische Entwicklungen nähergebracht.

Als Resultat einer Markenstudie startete im Jahr 2013 „Alles inklusive! Leben in unserer Region“: eine Wanderausstellung zur Freizeit- und Genussregion Rhein-Neckar.

Die Rhein-Neckar-Region, ein Synonym für weltberühmte Sehenswürdigkeiten, pulsierende Kulturstädte, idyllische Landschaften und Wälder, renommierte Weinbaugebiete, erstklassige Gastronomie von Sternerestaurants bis zu traditionellen Landgasthäusern, ein von der Sonne verwöhntes Klima sowie die ausgelassene Lebensart ihrer Einwohner. Die Studie hob hervor, dass das qualitativ hochwertige Angebot an Kultur, Sport, Umwelt und Natur aktiv kommuniziert werden sollte. Die Ausstellung beleuchtete die unterschiedlichen Landschaften, Kommunen, zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die reiche Geschichte, Sport- und Freizeitmöglichkeiten sowie die umfangreichen kulturellen Angebote.

Stadt, Land, Heimat

Die Metropolregion Rhein-Neckar

Kampagne „Stadt, Land, Heimat“

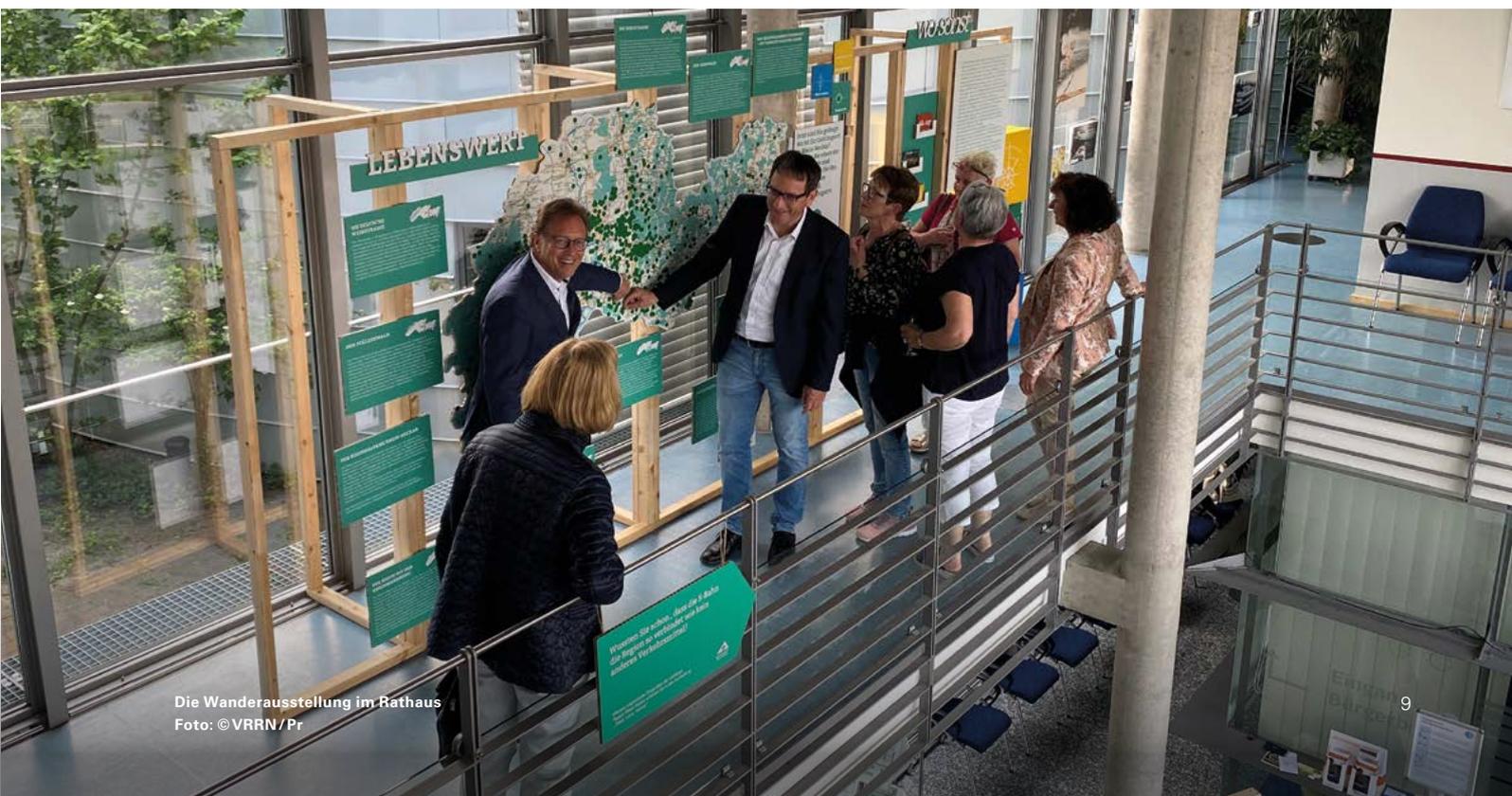
Aufgabe und Hintergrund der Kampagne „Stadt, Land, Heimat“ ist es seit jeher, bewusst zu machen, wie facettenreich und differenziert die Beziehungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen, sowohl aufgrund der geschichtlichen Entwicklung als auch aufgrund der tatsächlichen Lebenserfahrung der Menschen sind. Aus diesem Leitbild gingen diverse öffentlichkeitswirksame Projekte hervor, die das Thema Heimat in die Metropolregion Rhein-Neckar tragen und den Menschen Anreize liefern, sich heimatlich einzubringen.

Die Präsentation der aktuellen Ausstellung „Stand, Land, Heimat – unsere Metropolregion Rhein-Neckar“ umfasst drei Themenbereiche: fortschrittlich, engagiert und lebenswert. Ergänzt werden diese Bereiche um einen geschichtlichen Abriss „Von der Kurpfalz zu Rhein-Neckar“. Der Umfang der Ausstellung kann flexibel zusammengestellt werden.

Sie haben Interesse, die Ausstellung ganz oder in Teilen kostenfrei in Ihrem Rathaus oder Landratsamt zu zeigen?

Weitere Informationen:

www.m-r-n.com/stadt-land-heimat



Die Wanderausstellung im Rathaus
Foto: © VRRN/Pr

WO SONST RHEIN-NECKAR

Das digitale Reise- und Heimatmagazin

Die Metropolregion Rhein-Neckar birgt eine Fülle an Geschichten und Erlebnissen. Doch was prägt und bewegt das Leben in dieser vielfältigen Region? Was beschäftigt die Bewohnerinnen und Bewohner in den idyllischen Landschaften des Odenwaldes, auf dem Land sowie in den urbanen Zentren von Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg, und in den malerischen Gegenden der Pfalz und an der Bergstraße?

Auf www.wosonst.eu werden genau diese Geschichten erzählt – für Einheimische ebenso wie für Gäste. Durch multimediale Porträts, Filme und Bildreportagen werden Menschen vorgestellt, die die Region prägen und einzigartig machen. Dabei werden auch weniger bekannte Orte beleuchtet, die selbst für manche Einheimische Neuland darstellen oder in einem neuen Licht erscheinen.

Seit 2015 begeistert WOSONST und positioniert die Region als unverwechselbares Reise- und Ausflugsziel. Alle zwei Wochen werden im digitalen Magazin neue Geschichten aus verschiedenen Themengebieten präsentiert – von kulturellen Highlights über geschichtsträchtige Orte bis hin zu außergewöhnlichen Sportangeboten und kulinarischen Genüssen. Durch journalistisches Storytelling und hochwertige Fotos wird die Lebensqualität und die Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Weltoffenheit der Region dargestellt. Die Redakteurinnen und Redakteure von WO SONST durchstreifen dabei das

Dreiländereck, stets auf der Suche nach spannenden und inspirierenden Geschichten.

WO SONST bietet eine moderne Plattform, um die Reiseziele innerhalb der Region authentisch und ehrlich zu präsentieren. Das Magazin ergänzt bestehende Marketingmaßnahmen und setzt die Region in ihrem besten Licht in Szene. Neue Gäste werden aufmerksam gemacht, während Stammgäste mit neuen Ideen für ihren Aufenthalt überrascht werden. Somit trägt WO SONST zur Vernetzung der verschiedenen Destinationen bei und bereichert die touristische Landschaft der Region.

Durch ein kostenfreies E-Mail-Abonnement sowie Beiträge auf Facebook und Instagram werden interessierte Leserinnen und Leser auf neue Beiträge aufmerksam gemacht. In den letzten Jahren wurden die Geschichten verstärkt auch in Bewegtbildformaten festgehalten, wie beispielsweise in einem kurzweiligen Trailer auf YouTube.

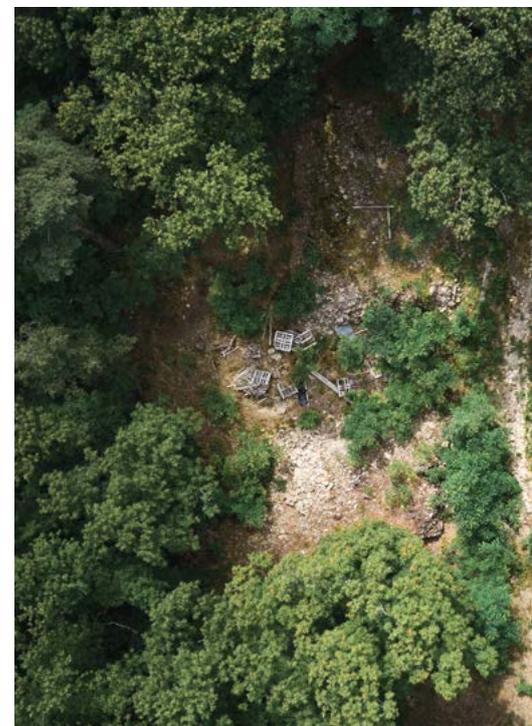
Und auch auf dem Maimarkt werden am Stand der Region zahlreiche Geschichten vorgestellt – wir freuen uns auf Sie in Halle 35.

Neugierig geworden? Alle Geschichten finden Sie unter www.wosonst.eu.

QR Code zum Video:

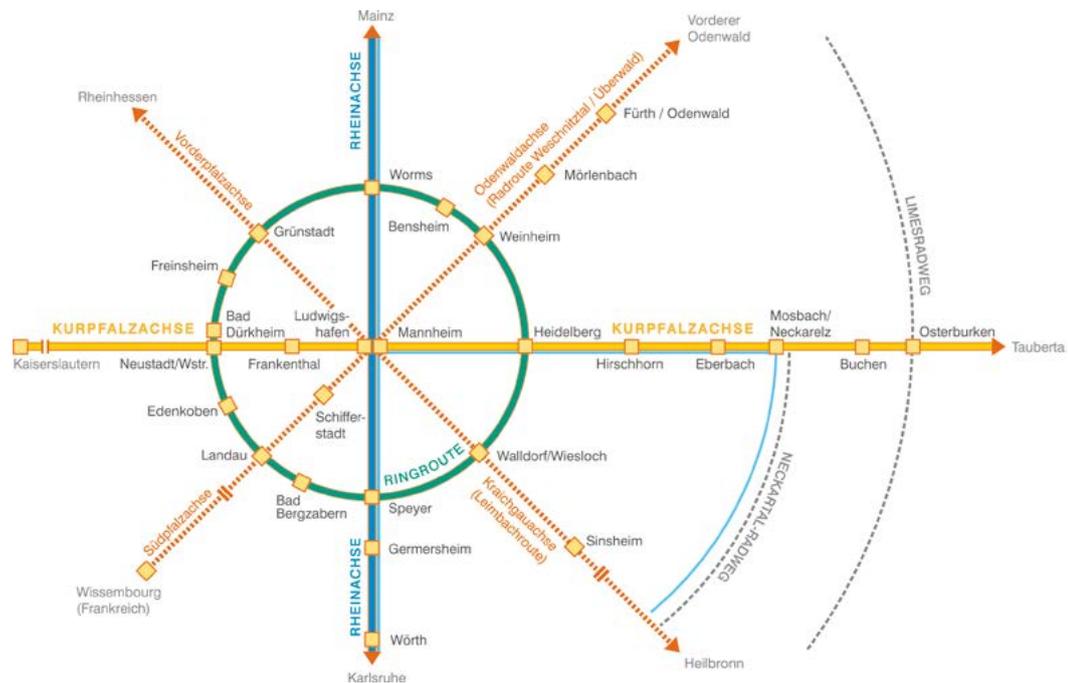


Geschichten aus WO SONST bieten außergewöhnliche Einblicke in die Region
Fotos v. l. n. r.: © VRRN/Weindel; © VRRN/Buck; © VRRN/Beekmann



RADROUTENKONZEPT

Vernetzte Region – Die Regionalparkrouten schaffen Verbindungen



Ein wichtiges Handlungsfeld im regionalen Entwicklungsprojekt Regionalpark Rhein-Neckar ist die Vernetzung der 15 Stadt- und Landkreise und damit gleichzeitig auch der zehn großen Naturräume in der Region – den sog. Prächtigen 10. Mit den drei langen Routen Kurpfalzachse, Rheinachse und Ringroute werden Themenradwege aufgegriffen und miteinander verbunden. Diese langen Regionalparkrouten nutzen also vorhandene Strecken und bauen daraus ein Wegekonzept. Zudem werden sie in den schieneengebundenen öffentlichen Verkehr eingebunden. Das regionale Routenkonzept vermittelt Besuchern das räumliche Ausmaß der Metropolregion Rhein-Neckar, schafft aber auch gleichzeitig ein Freizeitangebot für die Regionsbewohner und hilft dabei, die Region besser kennenzulernen und die regionale Identität zu stärken. Die Leimbachroute vom Kraichgau zum Rhein und die Odenwaldachse beziehen weitere Naturräume in das Routensystem ein.

Rheinachse und Ringroute

Die Rheinachse führt durch 28 Städte und Gemeinden am Rhein und verläuft auf dem internationalen Rheinradweg EuroVelo15. Hier geht es darum, die Rheinniederung mit ihren charakteristischen Flußauenlandschaften zu erkunden. Diese sog. Blauen Landschaften und Blauen Orte, wie sie im Masterplan zum Regionalparkkonzept benannt sind, bieten zahlreiche oftmals wasserbezogene Sehenswürdigkeiten

und Freizeitmöglichkeiten. Dazu gehören natürlich auch die vielen Badeseen und Campingplätze für die landschaftsgebundene Erholung. Die Ringroute verbindet rund 80 Städte und Gemeinden im Kernraum der Region. Auf neun Themenradrouten erschließt sie die Rheinebene mit den Hanglagen der Deutschen Weinstraße und der Bergstraße.

Kurpfalzachse

Mit der Kurpfalzachse, die auf 226 km von Lambrecht im Pfälzerwald bis Osterburken im Bauland quer durch die Region von Westen nach Osten führt, soll besonders an die Historie der Kurpfalz angeknüpft werden. Interessant ist bei dieser Route die Durchquerung einer Vielzahl von verschiedenen Landschaftsräumen und Städten immer in Verbindung mit „Points of Interest“. In Kooperation mit Studierenden am Historischen Institut der Universität Mannheim wird aktuell ein Seminarprojekt bearbeitet, bei dem die Kurpfalzachse als Basis für sieben Geschichten mit historischen Bezügen dient. Damit entsteht zusätzlich zur Radwegebroschüre ein „Lesebuch“, um noch mehr über die Region und ihre Geschichte zu erfahren. Das Entdecken der besonderen Orte auf der Kurpfalzachse wird damit noch attraktiver. Zu allen drei Routen werden im Internet Broschüren angeboten (www.m-r-n.com/regionalparkrouten). Die Broschüre „Regionalpark Rhein-Neckar – ein Querschnitt“ informiert über das Gesamtprojekt Regionalpark.

GLOBAL.LOKAL.ERLEBEN

Erlebnistouren gehen in die zweite Runde



Unter dem Motto „global.lokal.erleben“ werden sieben Erlebnistouren in sieben Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar im zweiten Jahr kostenfrei angeboten. Beim Wandern, Fahrradfahren oder beim Paddeln wird erfahrbar gemacht, was es mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen auf sich hat. 2023 fanden die ersten Touren statt. Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurde das Projekt mit dem „German SDG Award“ ausgezeichnet. Um die 17 Ziele auch in unserer Region bekannter zu machen, wurden Erlebnistouren für ein breites Publikum und Personen ab dem Jugendalter entwickelt. Die Touren verbinden Bewegung, Spaß und Weiterbildung. Sie öffnen den Blick für die Landschaft und ihre Geschichte und verknüpfen dies mit Zukunftsthemen wie Ernährungssicherheit oder Gewässer- und Naturschutz und geben dabei Anregungen zu Nachhaltigkeit für den eigenen Alltag. Die Touren werden begleitet von orts- und themenkundigen Personen, die speziell für diese Touren ausgebildet wurden.

Ab April 2024 werden in den Landkreisen Bad Dürkheim, Bergstraße, Germersheim, Neckar-Odenwald, Rhein-Ne-

ckar, Rhein-Pfalz und Südliche Weinstraße wieder Termine angeboten. Die sieben Erlebnistouren in der Region Rhein-Neckar sind ein entwicklungspolitisches Bildungsangebot von Engagement Global im Rahmen des Programms Entwicklungsbezogene Bildung in Deutschland (EBD).

Weitere Infos: www.m-r-n.com/globallokal.erleben



Weitersehen – mache Unsichtbares sichtbar

Einmal dem Homo Heidelbergensis begegnen, der Säbelzahnkatze ins Unterholz folgen, in das Innere eines Wasserkraftwerks blicken oder sehen, wo der Neckar früher geflossen ist: Das alles ist jetzt möglich mit einer neuen App, die zu Entdeckungstouren in die Vergangenheit und das Verborgene des Rhein-Neckar-Kreises einlädt. Neue Perspektiven auf die Region, ein tiefergehender Blick auf die Natur- und Kulturlandschaft, die uns umgibt, und vollkommen neue Erlebnisse im Austausch mit unserer Umwelt – mit einem Wort: „Weitersehen“. Unter diesem Namen läuft die Augmented Reality App. „(Ur-)Neckar“ und „(Ur-)Rhein“ heißen die zwei Rad-Rund-Touren, die mit der Weitersehen App erkundet werden können. Interessierte können sich die App mit Namen „Weitersehen“ kostenlos herunterladen und starten. Um die Zeitreisestationen auszulösen, muss man sich zunächst für eine Tour entscheiden und kann direkt zur ersten ausgewählten Weitersehen-Station radeln. Vor Ort fungiert die Kamera des Smartphones als „magische Lupe“, mit der die Nutzer Sachen entdecken, Rätsel lösen und versteckte Elemente

einsammeln können, die mit dem bloßen Auge verborgen bleiben. An jeder Station findet sich dazu ein aufgestellter Marker, den man einfach nur scannen muss. Schon kann die Reise ins Verborgene beginnen.

Weitere Infos: www.deinefreizeit.com/weitersehen



FREIRÄUME FÜR LEBENDIGE INNENSTÄDTE



Das Förderprojekt Smart Region Rhein-Neckar nimmt in einem Teilprojekt auch die Verknüpfung von lokalen, analogen Stadt- und Kommunalgemeinschaften mit smarten, digitalen Lösungen in den Blick. Im Rahmen des Teilprojekts FREIRÄUME sollen in den Gemeinden Eberbach, Neckargemünd und Meckesheim-Mönchzell daher multifunktionale Räume entstehen.

Das Konzept fokussiert sich im Wesentlichen auf drei Säulen:

„Coworking“/„Co-Creation“: Mit „Coworking“ sollen die FREIRÄUME durch gut ausgestattete Arbeitsplätze und digitale Infrastruktur adäquate Alternativen zum Homeoffice-Arbeitsplatz bieten. Durch die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten kann voneinander gelernt und eine Community für Wissensaustausch, „Co-Creation“ und soziale Kontakte aufgebaut werden. So treffen Menschen aufeinander, die sich im normalen Arbeitsalltag nie begegnet wären und neue Ideen und Innovationen entstehen.

„Smarter Tourismus“: Mit dieser Säule können FREIRÄUME für Kunst und Kultur bereitgestellt werden. Dies reicht von der virtuellen Tourismusinformaton über Ausstellungen bis hin zu digitalen Erlebnispfaden. Durch die Verwendung digitaler Techniken wird der Tourismus in der Region und darüber hinaus erlebbarer und anschaulicher gestaltet.

„Nutzungsoffene Räume“: Durch „nutzungsoffene Räume“ werden für die verschiedensten Nutzergruppen Orte

der Begegnung geschaffen, was der bestehenden Raumnot in vielen Kommunen entgegenwirkt. Egal ob Treffen der Musikschule, Yogakurse, Lesungen, Ausstellungen oder Repair-Café: Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die FREIRÄUME adressieren die Bedürfnisse und Ideen der Menschen vor Ort und laden zur Mitgestaltung ein.

Besonders wichtig bei diesem Projekt ist die Bürgerbeteiligung durch Workshops, Umfragen und aktive Teilhabe. Schließlich gilt: Die Bürgerinnen und Bürger vor Ort wissen selbst am besten, was ihre Gemeinde braucht – und wo Potenziale schlummern. Nur wenn sie mitmachen, können die Ideen mit Leben gefüllt werden.

Ziele

- **Lebendiger Ortskern:** Die Gemeinschaft wird gestärkt, Leerräume werden wiederbelebt und erhöhen so die Aufenthaltsqualität in den Kommunen.
- **Flexible Arbeitsmöglichkeiten:** FREIRÄUME ermöglichen moderne Arbeitsformen, bilden Alternativen zum Homeoffice und lassen neue Netzwerke entstehen.
- **Vorbild:** Die hier erarbeiteten Konzepte sollen auch für andere Kommunen der Metropolregion einen Mehrwert bieten, indem Erfahrungswerte gesammelt und für den Aufbau weiterer FREIRÄUME über das Projekt hinaus nachhaltig genutzt werden. Aber auch schon während der laufenden Projektmonate besteht ein enger Austausch zwischen den Pilotkommunen, der weiter verstetigt werden soll.

DER KULTURERLEBNISRAUM FÜR RHEIN-NECKAR

Das Kulturangebot der Region digital – übersichtlich – personalisiert

Auf der Suche nach Veranstaltungen in der Metropolregion Rhein-Neckar verliert man schnell den Überblick. Auf den individuellen Webseiten einzelner Veranstalter lässt sich zwar einiges finden, eine vollständige Übersicht über das kulturelle Geschehen in der Region gibt es aber aktuell nicht. Hinzu kommt, dass abseits der Oberzentren – Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen – die digitale Sichtbarkeit der Akteure stark abnimmt. Der Kulturerlebnisraum soll hier Abhilfe schaffen.

Durch die Smart-Region-Förderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen entwickelt die Metropolregion Rhein-Neckar unter dem Motto „Smarter, nachhaltiger Tourismus“ acht verschiedene Projekte. Als eines dieser Projekte setzt das Kulturbüro der MRN GmbH den Kulturerlebnisraum um – eine Info- und Serviceplattform für das Veranstaltungsangebot der Region zu Kultur und Tourismus.

Ziel des Kulturerlebnisraums ist es einerseits, die Veranstaltungsdaten der Region grundlegend zu digitalisieren und zukünftig als strukturierten Datensatz anzubieten. Andererseits soll auch die aktuell weitverbreitete Mehrfachpflege von Veranstaltungen auf verschiedenen Plattformen und Webseiten durch die Veranstalter entfallen. Mit dem Prinzip, die Erstpflege einer Veranstaltung in einen gemeinsamen Datensatz zusammenzuführen, welcher

dann allen an Veranstaltungsdaten Interessierten zugänglich gemacht wird, soll der große Aufwand der Mehrfachpflege für die Veranstalter in Zukunft entfallen.

Für die Kulturinteressierten wird mit der Info- und Serviceplattform eine zentrale Informationsquelle zum Veranstaltungsangebot der Region geschaffen. Mit einer nutzerfreundlichen Suchfunktion und personalisierten Empfehlungen wird der Zugang zu und die Teilhabe an Veranstaltungen deutlich erleichtert.

Zusätzlich sollen regionale Veranstaltungen zu gesetzten Themen in kuratierter Form gemeinsam präsentiert werden – unabhängig von der Größe oder Reichweite des jeweiligen Veranstalters. Den Veranstaltungsinteressierten wird somit die Möglichkeit geboten, auf neue Interessen zu stoßen oder die weniger bekannten Veranstaltungen der Region zu finden.

Das Projekt befindet sich zurzeit in der Umsetzung der Plattform als erster Prototyp. Voraussichtlicher Start der Plattform ist 2026. Das Ziel, das gesamte Veranstaltungsangebot der Region auf der Info- und Serviceplattform abzubilden, wird über 2026 hinaus sukzessiv weiter fortgesetzt.



DER TOURISMUS IM EUROPÄISCHEN FOKUS

Netzwerke und Partnerschaften im Bereich nachhaltiger Tourismus



Treffen der EU Urban Agenda Sustainable Tourism Partnership in Kroatien
Foto: © VRRN / VF

Der Verband Region Rhein-Neckar beteiligt sich aktiv an zwei bedeutenden EU-Projekten, die Netzwerke und Partnerschaften im Bereich nachhaltiger Tourismus und digitale Lösungen im Tourismus stärken.

EU Urban Agenda Sustainable Tourism Partnership

Seit 2022 ist der Verband Teil der europäischen Partnerschaft für nachhaltigen Tourismus. Das Hauptziel besteht darin, einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen in den Bereichen „Bessere Rechtsetzung,“ „Bessere Finanzierung“ und „Besseres Wissen“ zu entwickeln. Dazu werden in ganz Europa Herausforderungen ebenso gesammelt wie gute Ansätze, um dies alles in einen gemeinsamen Maßnahmenplan zu integrieren. Dieser Maßnahmenplan soll dann in das Handeln der EU-Kommission einfließen und die Sicht der Kommunen, Städte und Regionen mit einbringen.

DIGITALIZE

Ein weiteres Projekt auf europäischer Ebene ist das Interreg-Projekt „DIGITALIZE,“ das zu Beginn dieses Jahres startete. Das Projektziel besteht darin, die Resilienz im Tourismus durch digitale Lösungen zu stärken und ist damit inhaltlich

stark korrespondierend mit dem regionalen Smart Region Projekt. Der grenzüberschreitende Austausch ermöglicht einen Blick von außen auf die Metropolregion Rhein-Neckar, um bspw. etwaige bisher unerkannte Herausforderungen zu identifizieren. Besonders wichtig ist zudem die Validierung partizipativer, strategiebasierter Überlegungen aus der Metropolregion im europäischen Kontext. Das Projekt kann die European Urban Agenda und ähnliche Strategiepaper im Bereich digitaler Lösungen mit datenbasierten Erkenntnissen füllen, um transparente, vergleichbare und skalierbare Politikinstrumente zu schaffen.

Zusammenarbeit auf europäischer Ebene stärken

Beide Projekte tragen dazu bei, die Region Rhein-Neckar als Vorreiterin in nachhaltigem Tourismus und digitalen Lösungen zu positionieren. Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene fördert den Austausch bewährter Praktiken, schafft Grundlagen für resilientere Regionen und stärkt unsere Kommunen im europäischen Vergleich.

Mehr Informationen:

www.smart-rhein-neckar.de

TEILREGIONALPLÄNE ZUR WINDENERGIE UND FREIFLÄCHEN-PHOTOVOLTAIK

Offenlage der Entwürfe

Am 5. März war es so weit: Die Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie und der neue Teilregionalplan Freiflächen-Photovoltaik wurden offengelegt. Bis zum 13. Mai besteht nun die Möglichkeit, sich zu den Entwürfen zu äußern. Sowohl die Träger öffentlicher Belange, also Behörden, Verbände, Kommunen und Landkreise, als auch die Öffentlichkeit können dem Verband Region Rhein-Neckar in dieser Zeit Anregungen, Bedenken, weitergehende Informationen und Verbesserungsvorschläge zukommen lassen. Diese werden von den Planerinnen und Planern gesammelt, bewertet und in der Verbandsversammlung abgewogen und im Ergebnis in das weitere Planverfahren eingespeist.

Hintergrund

Wieso beschäftigt sich der Verband Region Rhein-Neckar gerade jetzt so intensiv mit den Themen Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik?

Mit dem Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) wurden erstmalig bundesweit konkrete Flächenziele für die Erzeugung erneuerbarer Energien vorgeschrieben. Jedes Land hat nun einen festgelegten Anteil seiner jeweiligen Fläche für die Windenergienutzung bereitzustellen.

Für die Erreichung dieser sogenannten Flächenbeitragswerte sind zwei Stichtage festgelegt worden. Bis zum

31.12.2027 sind in Baden-Württemberg 1,1 %, in Rheinland-Pfalz 1,4 % und in Hessen 1,8 % der jeweiligen Landesfläche für die Windenergienutzung zu sichern. Bis zum 31.12.2032 sind es in Baden-Württemberg 1,8 % sowie in Rheinland-Pfalz und Hessen jeweils 2,2 %. Die Länder haben die Wahl, die Flächenbeitragswerte entweder landesweit zu erreichen, rein kommunal zu erreichen oder dies auf die einzelnen Planungsregionen zu delegieren. In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wurde sich für letzteres entschieden. Der Verband Region Rhein-Neckar ist nun gefragt, die hierfür notwendigen Flächen zu finden und planerisch in der Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie zu sichern.

Anders als beim Thema Windenergie gibt es seitens des Bundes keine Zielvorgaben zum Ausbau der Solarenergie-nutzung. In den drei Ländern der Metropolregion Rhein-Neckar wurden jedoch diesbezüglich bereits Regelungen getroffen. Das Land Baden-Württemberg hat im Zuge seiner „Regionalen Planungsoffensive“ vorgeschrieben, dass in jeder Planungsregion insgesamt 2 % der jeweiligen Regionsfläche für die Erzeugung von Wind- und Solarenergie bereitgestellt werden soll.

Nach Abzug von 1,8 %, die nach dem WindBG für die Erzeugung von Windenergie bereitgestellt werden sollen, ergibt sich ein Anteil von 0,2 % des baden-württembergi-



Bild: © Adobe Stock / melita



Photovoltaikanlagen und Windenergieanlagen
Foto: © Adobe Stock / olympuscat

schen Teils der Region, der im Teilregionalplan Freiflächen-Photovoltaik planerisch für solche Anlagen gesichert werden soll. In Rheinland-Pfalz gibt es die Vorgabe, dass in den Regionalplänen eine Flächensicherung für Freiflächen-Photovoltaik vorzunehmen ist. Ein klares Flächenziel wird nicht vorgegeben. In Hessen soll 1 % der Landesfläche für die Solarenergiegewinnung genutzt werden. Ob auf Dächern, auf Lagerhallen, Baggerseen oder auf Äckern spielt keine Rolle, solange insgesamt dieses Flächenziel erreicht wird.

Wie wurde vorgegangen?

Bis zu den Offenlagen war es ein langer Weg. Bereits in der Sitzung am 20.07.2022 hat die Verbandsversammlung den Aufstellungsbeschluss für den „Teilregionalplan Erneuerbare Energien – Windenergie und Freiflächen-Photovoltaik“ gefasst. Aus diesem einen Plan wurden in der Zwischenzeit, aus verwaltungstechnischen Gründen, die zwei nun einsehbaren Teilregionalpläne. Im Herbst 2022 wurden die Träger öffentlicher Belange frühzeitig über die Planung unterrichtet. Zu dieser Zeit sind beim Verband bereits zahlreiche Hinweise, Anmerkungen und Meldungen über potenziell geeignete Flächen für die Windenergie- und Freiflächen-Photovoltaiknutzung eingegangen.

Im Anschluss an die Unterrichtung wurden zwei Kriterienkataloge erstellt, anhand derer die am besten geeigneten Flächen für die Energiegewinnung aus Windrädern und

Freiflächen-Photovoltaikanlagen in der Metropolregion identifiziert werden sollten. Um sicherzugehen, dass alle relevanten Kriterien enthalten und richtig gewichtet sind, wurden die Träger öffentlicher Belange abermals eingebunden. Beim sogenannten „Scoping“ prüften diese die erarbeiteten Kriterienkataloge genau und führten Verbesserungs- und Änderungsvorschläge an. Hieraus ergaben sich neue Erkenntnisse, an die die Kataloge angepasst wurden.

Mithilfe der Informationen und Flächenmeldungen aus der Unterrichtung sowie den überarbeiteten Kriterienkatalogen als Planungsgrundlagen war es nun für die Verbandsverwaltung möglich, erste Flächenkulissen für potenzielle Vorranggebiete für die regionalbedeutsame Windenergienutzung sowie potenzielle Vorbehaltsgebiete für regionalbedeutsame Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu identifizieren. Auf sieben landkreisweiten Informationsveranstaltungen für die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter der Metropolregion wurden diese Flächenkulissen erstmals vorgestellt. In der Sitzung am 15. Dezember 2023 beschloss die Verbandsversammlung, mit diesem Sachstand in die Offenlagen zu starten.

Mehr Informationen unter:
www.m-r-n.com/windenergie und
www.m-r-n.com/photovoltaik

NETZWERK KOMMUNALPARTNERSCHAFTEN

13. Netzwerktreffen in Schwetzingen



Kristine Clev beim 13. Netzwerktreffen in Schwetzingen
Foto: © Stadt Schwetzingen

Das Netzwerk von Kommunen mit internationalen Partnerschaften ist ein Baustein in der europäischen Ausrichtung der Metropolregion Rhein-Neckar, dessen Standfestigkeit sich gerade in bewegten Zeiten als fundamental erweist. Der Grundstein für das Netzwerk wurde 2012 mit einer regionsweiten Umfrage unter den Städten, Landkreisen und Gemeinden zu ihren Partnerschaften in Europa und darüber hinaus gelegt. Das Ergebnis gab der Annahme recht, dass der Partnerschaftsarbeit in hohem Maße europäisierender Charakter zukommt: Über 200 internationale Partnerschaften wurden dem Verband gemeldet, davon allein über 100 mit dem Nachbarland Frankreich.

Seither haben sich die Akteure des Netzwerks Kommunalpartnerschaften, darunter hauptamtliche Akteure aus Kommunen ebenso wie ehrenamtliche Akteure aus Fördervereinen oder Freundeskreisen, auf Einladung des VRRN und wechselnden gastgebenden Kommunen ein- bis zweimal im Jahr getroffen, um Erfahrungen auszutauschen, Best-Practices miteinander zu teilen und sich z. B. zu Finanzierungsfragen und Fördermöglichkeiten zu informieren. Mit den jeweils eigenen Herausforderungen der letzten Jahre gingen neue Anlässe und Themen für die Netzwerk- und Partnerschaftsarbeit einher. Die Bedeutung kommunaler Partnerschaften wird vielschichtiger und politischer.

13. Netzwerktreffen in Schwetzingen

Mit dem 13. Netzwerktreffen am 29. Februar in Schwetzingen kehrten viele Akteure der ersten Stunde dorthin zurück, wo vor zwölf Jahren das Netzwerk initiiert wurde. Insgesamt über 60 Akteure folgten der Einladung zum Networking im Palais Hirsch.

Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass Kommunalpartnerschaften gerade im Kontext von Krisenzeiten eine herausragende, menschliche Werte und Freundschaft vermittelnde Funktion haben. Das galt für die frühen deutsch-französischen Partnerschaften in der Nachkriegszeit des letzten Jahrhunderts, und es gilt heute für die (Solidaritäts-) Partnerschaften mit ukrainischen Gemeinden. Es folgten einfühlsame Erfahrungsberichte aus dem Netzwerk zu deutsch-ukrainischen Kommunalpartnerschaften. Eine fachliche Einordnung erfolgte durch die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW), die auch informierte, dass derzeit weiterhin ca. 60 Partnerschaftsgesuche ukrainischer Gemeinden vorliegen.

Sicher waren sich alle Beteiligten: Kommunalpartnerschaften werden gebraucht; aber wie gelingt es, junge Menschen für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen? Hierzu liefert die DHBW im Kontext eines laufenden Studierendenprojekts neue Erkenntnisse, über die wir weiter berichten werden.

7. WETTBEWERB LANDSCHAFT IN BEWEGUNG

Neue Grünprojekte in der Region prämiert

Seit 2010 findet in der Metropolregion alle zwei Jahre der Wettbewerb Landschaft in Bewegung statt. Im siebten Wettbewerb wurden auf dem 9. Regionalparkforum fünf Grünprojekte mit Preisgeldern von je 10.000 Euro prämiert. Die Grünprojekte sollen auf die Weiterentwicklung der zehn großen Landschaftsräume – die sog. Prächtigen 10 – einzahlen. Mittlerweile wurden insgesamt 44 Projekte prämiert, die auf unterschiedliche Weise zeigen, wie auf Herausforderungen der Zukunft wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder Kulturlandschaftsentwicklung reagiert wird. Auch in diesem Wettbewerbsdurchgang wurde deutlich, wie engagiert die Kommunen mit ihren jeweiligen Partnern an innovativen Landschaftsstrategien arbeiten, um zu verdeutlichen, welche Rolle Landschaftsgestaltung für eine nachhaltige Standortentwicklung in Stadt und Land übernimmt. Die prämierten Projekte, die von einer Jury, bestehend aus Vertretern der Verbandsfraktionen, dem Verbandsdirektor und drei externen Fachleuten, vorgeschlagen wurden, zeigen eindrucksvoll wegweisende Landschaftsperspektiven für die Weiterentwicklung der „Prächtigen 10“.

Preise erhielten die Projekte:

- Offenhaltung durch Mischbeweidung des Gräfenhausener Wingertsbergs in Annweiler-Gräfenhausen
- Interkommunale Biodiversitätsoffensive für den Erhalt der Artenvielfalt und der Kulturlandschaft in Bensheim und Lautertal
- Naturstein-Trockenmauern am Schlossberg fachgerecht sanieren und gestalten in Heppenheim

- Wiedervernässung von Altneckarschlingen für mehr biologische Vielfalt in Bensheim
- Entwicklung von Römerpfaden als kurze Qualitätswanderwege im Badischen Odenwald und im Bauland – Tourismusgemeinschaft Odenwald mit kommunalen Partnern.

Die Aufgabe der Grünprojekte ist es auch, Landschaften und Akteure zu vernetzen. Besonders die Ausrichtung von multifunktionalen Nutzungskonzepten, die sowohl ökologische, soziale, kulturelle, aber auch wirtschaftliche Aspekte einbeziehen, sind für eine nachhaltige Landschaftsgestaltung von großer Bedeutung. Insbesondere Klimaanpassungsstrategien und Biodiversitätssteigerungen können über den Wettbewerb adressiert werden. Die Grünprojekte sind Teil des regionalen Entwicklungskonzepts Regionalpark Rhein-Neckar. Aktuell hat sich der VRRN erfolgreich in einem Modellvorhaben zur Raumordnung (MORO) zum Thema „Regionalparks“ mit einer Fallstudie beworben, die den Ansatz der Aktivierung von Alt-Neckarschlingen aufgreift, wie es das prämierte Projekt in Bensheim zeigt. Von Mannheim entlang der Bergstraße soll untersucht werden, wie Freiraumpotenziale alter Neckarschlingen genutzt werden können, um Themen wie z.B. Landschaftswasserhaushalt, Biotopverbund und Naherholungsnutzung in eine Mehrfachnutzung dieser Flächen einbeziehen zu können. Der geplante Dialogprozess wird finanziell durch eine Bundesförderung unterstützt.

Mehr Infos zu den Grünprojekten in der Storymap des Metropolatlas: www.metropolatlas.digitale-mrn.de



Die Gewinner:innen des 7. Wettbewerbs Landschaft in Bewegung
Foto: © VRRN/Landry

METROPOL-CARD-BIBLIOTHEKEN RHEIN-NECKAR E.V.



Foto: © Adobe Stock / Lordn

Zweck des Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar e.V. ist die Förderung und Organisation der Zusammenarbeit der öffentlichen Bibliotheken in der Metropolregion Rhein-Neckar, Bereitstellung hochwertiger Bibliotheksangebote, Stärkung des Metropolregion-Gedankens und der Bildungsgerechtigkeit. Der Verein hat sich seit seiner Gründung 2014 dynamisch entwickelt mit inzwischen 46 Mitgliedern. Bundesweit einzigartig ist die Kombination aus gemeinsamem Bibliotheksausweis und Katalog, Onleihe-Verbund sowie Vereinsstruktur unter hauptamtlicher Geschäftsführung über drei Bundesländergrenzen hinweg. Mit gemeinsamen Angeboten stärken die öffentlichen Bibliotheken die Digitalkompetenz in der Breite der Gesellschaft.

Metropol-Card

Der gemeinsame Bibliotheksausweis ermöglicht die Vor-Ort-Nutzung von über 1,9 Millionen physischen Medien. Für 24 Euro können 12 Monate lang 46 Bibliotheken mit 84 Ausleihstellen genutzt werden. Von 2007 bis heute wurden über 21.300 Metropol-Cards ausgegeben. Die e-Ausleihe Rhein-Neckar mit 61.000 eBooks, eAudios, ePapers und eMagazines wurde schon von 75.000 Bürger:innen genutzt. Über 7,4 Millionen e-Ausleihen sind bereits erfolgt. In 2024 werden die Webanwendungen und Apps neu und barrierearm entwickelt. Die Metropol-Mediensuche ermöglicht als Webseite oder als App das Stöbern durch das große, vielfältige Medienangebot aller Metropol-Card-Bi-

bliotheken in einem einzigen Katalog. Zudem können in PressReader 7.500 Zeitungen, Zeitschriften und Magazine aus 150 Ländern in über 60 Sprachen automatisch in die gewünschte Sprache übersetzt und vorgelesen werden. Seit 2016 wurden rund 707.000 Hefte aufgerufen, die monatlichen Nutzungszahlen steigen weiter an.

Das Leselernportal Onilo bietet Boardstories, d.h. digitalisierte und animierte Bilderbücher, Sachbücher und stark bebilderte Kinderbücher zur Leseförderung und zum Lernen an. Die Bülent Ceylan für Kinder Stiftung hat für das erste Jahr die Finanzierung übernommen. 2023 wurde das Angebot für ein weiteres Jahr beschlossen. Das Angebot der MakerBoxen, die den ersten Einstieg in die Welt der Robotik und des Makerspace für Kinder und Erwachsene erleichtern, wurde ebenfalls erweitert.

Mitglied werden

Vor allem die Bürgerinnen und Bürger kleinerer Kommunen profitieren durch die erhebliche Vergrößerung des Medienangebots ihrer Bibliotheken. Städte und Gemeinden, die sich anschließen möchten, können sich von der Geschäftsführung beraten lassen.

Weitere Informationen:
www.metropol-card.net



AUS DER ARBEIT VON MRN GMBH UND ZMRN E. V.

Bioökonomie-Strategie Rhein-Neckar nimmt Fahrt auf

Das Thema Bioökonomie nimmt Fahrt auf in Rhein-Neckar: Am 7. März stellte die MRN GmbH im Rahmen der Veranstaltung „Kick-off Bioökonomie-Strategie“ die Ergebnisse der bisherigen Arbeit vor. Im Mafinex Technologiezentrum in Mannheim wurden rund 100 Teilnehmende begrüßt. Im Mittelpunkt standen die Themen „Restbiomasse zur stofflichen Nutzung“, „CO₂-Recycling“ und „Urban Mining“. Die Veranstaltung zeigte auf, dass gerade diese Themen zukunftsweisend für die Region sind. So gibt es zum Beispiel bei den Restbiomassen oder den Baumasseabfällen viel Material, das man wieder einsetzen oder zu biobasierten Produkten weiterverarbeiten kann. Dies geschieht bisher zu wenig. Deshalb zeigt die Bioökonomie-Strategie für die Region neue Wertschöpfungsketten und Maßnahmen zur Umsetzung auf.

Konkrete Beispiele aus der Region machten bei der Veranstaltung zudem deutlich, was jetzt schon zu diesen Themen geschieht. Beim Pilotprojekt „Upcycling statt Abflussrohr“ werden in Haßmersheim Altspeisefette und -öle gesammelt und zu Biokraftstoff weiterverarbeitet. Die Stadt Heidelberg setzt mit „Heidelberg Circular

City“ einen Ansatz zu Kreislaufwirtschaft am Bau um. Die MVV (Mannheim) setzt verschiedene Projekte im Bereich CO₂-Nutzung um. Ziel der regionalen Strategie ist, Kenntnis, Nutzung und Potenzialentfaltung der Bioökonomie in den nächsten fünf Jahren deutlich zu steigern.

Weitere Informationen unter:

<https://connect-mrn.de/p/mrn-biooekonomie>



Immobilienmarktbericht Rhein-Neckar 2024 veröffentlicht

Der neue Immobilienmarktbericht 2024 der Metropolregion Rhein-Neckar ist erschienen und unter www.m-r-n.com/publikationen kostenfrei erhältlich. Er präsentiert auf rund 40 Seiten die Region als dynamische und vielseitige Marktlandschaft. Trotz jüngster Preiskorrekturen bleibt die Region aktiv und lebhaft mit bedeutenden Transaktionen und zukunftsweisenden Projekten. Der jährlich in Zusammenarbeit mit dem „Immobiliennetzwerk Rhein-Neckar“ entstehende Bericht zeigt, warum die Attraktivität der Region trotz Marktkorrekturen weiterhin steigt. Beleuchtet werden aktuelle Entwicklungen sowie die Potenziale für Investoren, Entwickler und andere Akteure in der Branche.

Trotz globaler Herausforderungen verzeichnet die Region weiterhin überdurchschnittliche Entwicklungen. Das Transaktionsvolumen im Jahr 2023 betrug 556 Mio. Euro, was einem Rückgang von 14,13 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht (647 Mio. Euro). Am meisten Nachfrage herrschte in der Assetklasse der Büroimmobilien mit ei-

nem Anteil von 42,8 %, gefolgt von Lager- und Logistikimmobilien mit 26,8 %. Auf den weiteren Rängen folgen Wohnimmobilien, Einzelhandel und Hotel.

Weitere Informationen unter:

www.m-r-n.com/publikationen



Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche werden fortgesetzt

Die MRN GmbH hatte im Jahr 2023 mit den Projekten „Save My Soul“ (kurz: SMS) und „Youth. Engagement. Participation“ (kurz: YEP) erfolgreich zwei Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Beide werden weitergeführt. Sie wurden aus dem nationalen Förderprogramm „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit insgesamt rund 180.000 Euro unterstützt. Ziel der bundesweiten Initiative ist, die Beteiligungsmöglichkeiten und -kompetenzen von Heranwachsenden insbesondere in Risikolagen zu stärken. Die Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen der teilnehmenden Einrichtungen in der Metropolregion Rhein-Neckar war hoch. Deutlich wurde, dass Kindern und Jugendlichen mehr Beteiligung und Gestaltung im Alltag ermöglicht werden muss. Ebenso wird das Bildungsprojekt „Deine Lernbox“ unter dem neuen Namen „ChancenBox2040“ fortgeführt. Erfolgreiche Elemente werden verstetigt und erweitert, um Bildungsgerechtigkeit in Rhein-Neckar zu fördern. Bereits in fünfzehn Kommunen wird es umgesetzt (u.a. Mannheim, Ludwigshafen, Neustadt, Bad Dürkheim, Bensheim, Lampertheim, Lorsch). Während „Deine Lernbox“ auf den schulischen Bereich fokussiert war, adressiert „Chancen-



Box“ nun Kinder und Jugendliche auch im Bereich frühkindliche oder außerschulische Bildung. Das Besondere: Um den Bedarfen mit den passenden Maßnahmen zu begegnen, beinhaltet die „ChancenBox“ verschiedene Module verschiedener etablierter schulischer und schulnaher Träger, darunter Sprachförderung, Mentoring, Berufsorientierung, Partizipation/Demokratie und mehr.

Weitere Informationen unter:
www.m-r-n.com/chancenbox2040

„Wir schaffen was!“ – Ausblick Freiwilligentag(e) 2024

Vom 21. bis 30. September 2024 heißt es von der Bergstraße bis zur Weinstraße und vom Pfälzerwald bis zum Odenwald wieder: „Wir schaffen was!“ Erstmals in 2024 geht der zum neunten Mal stattfindende Freiwilligentag in die Verlängerung: Um dem Engagement in der Region noch mehr Raum zu geben, gibt es in diesem Jahr nicht nur einen Freiwilligentag, sondern gleich zehn Freiwilligentage. Der Freiwilligentag fördert das gute Miteinander in der Region und das gelingt am besten, wenn sich viele beteiligen. Menschen, die bislang noch nicht ehrenamtlich aktiv sind, haben Gelegenheit, unverbindlich reinschnuppern und zu erleben, wie viel Spaß Engagement machen kann und wie man selbst auch Dinge gestalten kann. Auch für Unternehmens-teams bieten die Tage viele Optionen, gemeinsam etwas zu verändern und sich dabei auch noch besser kennenzulernen.

PS: Die Engagementbörse der Region steht 365 Tage im Jahr auf wir-schaffen-was.de zur Verfügung: Vereine und gemeinnützige Organisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar können dort jederzeit Projekte einstellen, für die frei-



willige Helfende gesucht werden oder sich als Organisation registrieren. Und wer gerne als Helfer:in dabei sein möchte, jedoch noch nicht so genau weiß, was passen könnte, dem sei der „Engagement-Check“ empfohlen.

Weitere Informationen unter:
www.wir-schaffen-was.de

Stiftungsnetzwerk Rhein-Neckar wächst weiter



Das 2022 unter Federführung des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar gegründete Netzwerk der Stiftungen in Rhein-Neckar wächst weiter und zählt mittlerweile bereits über 120 Organisationen, die regelmäßig bei Netzwerktreffen und Stammtischen ihr Engagement für die Region kooperativ weiterentwickeln. Alle Stiftungen mit Sitz in der Metropolregion Rhein-Neckar sind zum Mitmachen bei allen Formaten willkommen!

Vergangenes Jahr fand der erste Stiftungstag des regionalen Stiftungsnetzwerks im MRN-Pavillon auf der Bundesgartenschau in Mannheim statt. Mehrere Hundert Be-

sucher informierten sich bei den mehr als zwei Dutzend anwesenden regionalen Stiftungen. Das Event machte die Vielfalt der Stiftungsarbeit und die Bedeutung der von den Stiftungen geförderten oder umgesetzten Projekte für das Wohlergehen der Region eindrucksvoll sichtbar. Vorzumerken gilt es sich daher den 1. Oktober 2024, dann wird der 2. Stiftungstag in den Reiss-Engelhorn-Museen (Mannheim) stattfinden. Kommunen sind gebeten, diesen Termin an die lokalen Stiftungen zu kommunizieren.

Weitere Informationen unter:

www.wir-schaffen-was.de/stiftungsnetzwerk

ZMRN e. V. im Austausch mit den Mitgliedern

Der ZMRN e. V. pflegt den intensiven Austausch mit seinen rund 750 Mitgliedern. Ein etabliertes regelmäßiges Format ist die ganzjährige Reihe „Rhein-Neckar im Gespräch“, die sowohl virtuell als auch in Präsenz Informationsaustausch und direkte Teilhabe an der Regionalentwicklungsarbeit bietet. Für 2024 stehen wieder einige interessante Termine an, die wir u. a. über den MRN-Newsletter oder die MRN-Website kommunizieren!

Möchten auch Sie die Zukunft der Metropolregion Rhein-Neckar aktiv fördern und mitgestalten? Dann würden wir

uns freuen, Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Mitglieder im Verein sind Förderer und Impulsgeber der Regionalentwicklung. Gleichzeitig profitieren sie von einem großen, lebendigen Netzwerk und dem direkten Austausch mit unterschiedlichsten Entscheidern und Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Der Jahresbeitrag ist pauschal 365 Euro – 1 gut investierter Euro pro Tag für die Zukunft unserer Region!

Weitere Informationen unter:

www.m-r-n.com/verein



Verband Region Rhein-Neckar
Körperschaft des öffentlichen Rechts
M 1, 4-5, 68161 Mannheim
www.vrrn.de
info@vrrn.de



*Metropolregion
Rhein-Neckar*